

Mehr Platz für Praxis

Region Hannover eröffnet
NEUES WERKSTATTGEBÄUDE für
zwei Berufsbildende Schulen

HANNOVER. Mit Hobelbänken, Schweißtechnik, Metallbearbeitung und modernen Anlagen für die Ausbildung ist am Campus Waterloo ein neues Kapitel für zwei Berufsbildende Schulen begonnen worden. Die Region Hannover hat am Donnerstag, 1. Oktober, das neue Werkstatthallenbau an der Ohestrasse 3B in Hannover offiziell in Betrieb genommen. Rund 27,25 Millionen Euro wurden in den viergeschossigen Neubau investiert.

Auf rund 6000 Quadratmetern Geschossläche stehen der BBS 3 und der BBS ME künftig gemeinsam Werkstätten für die Berufsfelder Holz, Metall und Farbe zur Verfügung. Dazu gehören eine Holzwerkstatt mit Zugschnitt, eine Schweiß- und Metallwerkstatt mit Bereichen für Metallzugschnitt und Blechbearbeitung sowie CAD/CAM-Technik. Hinzu kommen Farbwerkstätten. Genutzt werden die Räume von Schülerinnen und Schülern der BBS 3 mit ihren Berufen am Bau sowie der auf Metall- und Elektrotechnik ausgerichteten BBS ME.

„Mit diesem Neubau setzen wir ein klares Signal für die Stärkung der beruflichen Bildung in unserer Region. Die modernen Werkstatträume ermöglichen eine praxisnahe und zeitgemäße

„Die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit von BBS 3 und BBS ME setzen wir in den neuen Räumlichkeiten fort.“

Harald Meier,
Leiter der BBS 3

Ausbildung in den gewerblich-technischen Berufen“, sagt Isabella Gifhorn, Dezernentin für Bildung, Kultur und Baumanagement der Region Hannover. Sie betont: „Gleichzeitig schaf-

A photograph of a carpentry workshop. In the foreground, a person in a white t-shirt is working on a large wooden workbench. In the background, another person is working at a similar bench. The room has large windows and various tools and equipment are visible.

Arbeiten an der Werkbank im neuen Gebäude: Die Werkstätten werden von der BBS 3 und der BBS ME gemeinsam für die berufliche Ausbildung genutzt.

fen wir damit die Voraussetzungen, um den Fachkräftenachwuchs von morgen bestmöglich zu fördern.“

Für die beiden Schulen bedeu-

tet der Neubau nicht nur zusätzliche und zeitgemäße Ausstattung. Sie teilen sich künftig einen Teil der Infrastruktur. Harald Meier, Leiter der BBS 3, sieht

darin einen Vorteil für beide Einrichtungen: „Mit dem Werkstattgebäude setzt die Region Hannover als Schulträgerin ein deutliches Zeichen für den Stel-

lenwert der beruflichen Ausbildung“, sagt Harald Meier, Leiter der BBS 3. „Die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit von BBS 3 und BBS ME setzen wir in den neuen Räumlichkeiten fort. Die gemeinsame Nutzung der Werkstätten schafft Synergien, von denen beide Schulen und vor allem unsere Schüler*innen profitieren.“

Auch bei Berufsorientierung und Berufsvorbereitung sollen die neuen Räume eine Rolle spielen. „Im neuen Werkstattgebäude können wir unseren Schüler*innen moderne Technik und aktuelle Technologien direkt zugänglich machen“, sagt Kai Brunschön, Leiter der BBS ME. „Gerade in der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung eröffnet uns das die Chance, viele junge Menschen für die Gewerke zu begeistern.“

Bis zur Fertigstellung hatte sich das Konzept für das Gebäu-

de allerdings verändert. Als die Planungen 2016 begannen, war zunächst vorgesehen, die Berufseinstiegsschule an diesem Standort zu bündeln. Im Zuge der Fortschreibung des Berufsschulkonzepts entschied sich die Region später dafür, die Einstiegsschulen jeweils bei ihren Berufsschulen zu belassen. Damit sollten Übergänge zwischen den Bildungsgängen erleichtert und die bestehenden Werkstätten unmittelbar angebunden werden. Das Raumprogramm musste daraufhin angepasst werden; zugleich verschob sich der Fertigstellungstermin.

Auch energetisch ist der Neubau auf einen niedrigen Verbrauch ausgelegt. Er wurde in Passivhausbauweise errichtet, verfügt über ein begrüntes Flachdach und eine Photovoltaikanlage. Einen Teil seines Energiebedarfs kann das Gebäude damit selbst decken. **RED**



Kai Brunschön (v. l.), Leiter der BBS ME, Isabella Gifhorn, Dezernentin für Bildung, Kultur und Baumanagement der Region Hannover, und Harald Meier, Leiter der BBS 3, vor dem neuen Werkstattgebäude. Fotos: Region Hannover / Ines Schiermann



Viel Holz, viel Platz für praktische Arbeit: Das neue Werkstattgebäude am Campus Waterloo bietet unter anderem moderne Arbeitsplätze für die Holzausbildung.

Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe

25 Jahre Klimaschutzagentur Region Hannover: Themen beim Jubiläum sind Innovation und Wertschöpfung

HANNOVER. Der Blick zurück fiel beim Jubiläum der Klimaschutzagentur Region Hannover zugleich nach vorn: Rund 250 Gäste aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft haben am Donnerstag im Sprengel Museum Hannover das 25-jährige Bestehen der gemeinnützigen GmbH gefeiert. Der Festakt stand unter dem Leitgedanken, Erreichtes zu würdigen und die nächsten Schritte der Energiewende gemeinsam in den Blick zu nehmen.

Geschäftsführerin Dr. Annika Mannah stellte dabei vor allem die Zusammenarbeit in den Vordergrund. „25 Jahre Klimaschutzagentur sind vor allem 25 Jahre gemeinsames Handeln“, sagt Mannah. „Dieses Jubiläum ist deshalb nicht nur ein Rückblick auf Erreichtes, sondern vor allem eine Einladung, weiter gemeinsam anzupacken. Die Herausforderungen sind groß, aber wir wissen aus Erfahrung: Wenn Menschen zusammenkommen, Netzwerke bilden, Verantwortung übernehmen und ihre Stärken einbringen, kann Großes entstehen. Das gibt Zuversicht für die nächsten 25 Jahre.“

Ein eigens produzierter Jubiläumstrailer richtete den Blick auf die Entwicklung der Klimaschutzagentur und ihre Arbeit für Klimaschutz und Energiewende in der Region Hannover. Eva Bender, designierte Regionspräsidentin der Region Hannover, und Hannovers Oberbürger-

meister Belit Onay richteten
Grußworte an die Anwesenden.

Die Bedeutung der Klimaschutzagentur für die wirtschaftliche Entwicklung der Region stellte Jens Palandt, Erster Regionsrat und Klimadezernent der Region Hannover, heraus: „Die Klimaschutzagentur hat in den vergangenen 25 Jahren gezeigt, dass Klimaschutz und wirtschaftliche Entwicklung keine Gegensätze sind. Die Transformation eröffnet neue Märkte, stärkt Innovationen und schafft Wertschöpfung in der Region. Gerade für einen starken Wirtschaftsstandort wie die Region Hannover ist das eine große Chance. Die Klimaschutzagentur hilft dabei, diese Chancen gemeinsam mit Kommunen und Unternehmen zu nutzen.“

Auch Onay würdigte die Rolle der Agentur für die nachhaltige Entwicklung in Stadt und Region. „Klimaschutz gelingt dort, wo Menschen gemeinsam Verantwortung übernehmen. Die Klimaschutzagentur verbindet seit 25 Jahren Menschen, Ideen und konkrete Lösungen für unsere Stadt und die Region. Das Jubiläum ist ein guter Anlass, auf Erreichtes zu blicken und mit Zuversicht nach vorn zu schauen.“

GESPRÄCHE ÜBER WANDEL UND ZUVERSICHT

Musikalisch begleitet wurde der Festakt von der NDR Radiophilharmonie. In einem „Wohnzimmer“-Gespräch blickten Man-



25 Jahre Klimaschutzagentur: Zahlreiche Gäste, Beteiligte und Mitwirkende kamen zusammen, um das Jubiläum gemeinsam zu feiern. Foto: Tim Schaarschm

Foto: Tim Schaarschmidt

nah, Palandt und Udo Sahling gemeinsam auf die Entwicklung des regionalen Klimaschutzes zurück. Sahling gehört zu den Gründungsmitgliedern der Klimaschutzagentur und war lange deren Geschäftsführer. In dem Gespräch ging es auch um die Rolle von Zuversicht bei der weiteren Transformation.

Sebastian Metzger vom Club of Rome griff das Thema anschließend in einem interaktiven Impuls auf. Dabei beschäftigte er sich mit der Frage, wie gesellschaftliche Veränderung entstehen kann und welche Bedeutung Zuversicht und gemeinsames Handeln dabei haben. Eine künstlerische Perspektive auf die Themen des Tages brachte der Hannoveraner Künstler Matti Linke mit einem Poetry Slam ein.

Die gemeinnützige Klimaschutzagentur Region Hannover bündelt seit 25 Jahren die Aktivi-

täten rund um den regionalen Klimaschutz. Ihr Ziel ist es, klimaschädliche Emissionen nachhaltig zu reduzieren und einen Beitrag zur Klimaneutralität der Region Hannover bis 2035 zu leisten. Zu ihren Kernaufgaben gehören die Vernetzung zentraler Akteure sowie die unabhängige und kostenfreie Information und Beratung von Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmen. Im Mittelpunkt stehen dabei die energieeffiziente Modernisierung von Gebäuden, Solarenergie, Stromsparen und Fördermittel.

Rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in vier Teams für die gemeinnützige GmbH. Unterstützt werden die Aktivitäten der Agentur von der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover sowie von Unternehmen und einem Förderverein mit rund 60 Mitgliedern.



Schnell sein zahlt sich aus:

Jetzt bis Jahresende gratis lesen.



**+ 50 €
geschenkt**



Jetzt hier bestellen:
☎ 0800 12 34 304 (kostenfrei)
🌐 abo.HAZ.de/schnell26

Wissen, was **Hannover** und **die Welt** bewegt.

Hannoversche Allgemeine 



Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland